

## Guten Morgen

Von Hrvoje Miloslavic

Nur die Weisesten und die Dümms-ten können sich nicht ändern. Konfrontiert mit diesem Zitat aus dem Munde des großen Konfuzius, könnte ich schon ins Grübeln kommen. Ist die Fähigkeit zur Veränderung am Ende ein Zeichen für Durchschnittlichkeit? Wie auch immer: Irgendwann schlägt auch Lokaljournalisten das letzte Stündlein. Nach knapp einem halben Jahr bei der MOZ in Fürstenwalde ist die Zeit gekommen, auf Wiedersehen zu sagen, und der persönlichen Lebenschronik ein weiteres Kapitel hinzuzufügen. Respekt habe ich vor der langen Rückreise in die alte Heimat im Südschwarzwald. Konfuzius muss ich diesmal ausdrücklich widersprechen: Nein, der Weg ist nicht das Ziel, sondern nervige 954 Kilometer lang.

## Ausschuss berät über Schleuse

**Ortsentwicklung** Wie soll sich Woltersdorfs Touristenmagnet entwickeln? Planer stellen Ideen vor.

**Woltersdorf.** Im Januar hatten die



Imker haben immer etwas zu fachsimpeln: Gerald Brauer, langjähriger Leiter der Schöneicher Imker-AG und seine Nachfolgerin Grit Wagner sehen nach den Bienen im Schulgarten der Storchenschule.

Foto: Annette Herold

# Neustart für Schulgarten

**Umweltbildung** Imkerverein und Naturschutzaktiv wollen Grünes Klassenzimmer an der

## Frage des

## Warum Glasfasern

**8000 Haushalte** triebe und 68 Millionen sollen in drei Jahren an dem Netz gebaut werden. Das investiert die Spree 42 Millionen. Winkler sprach mit Herrn Thoma, Sachverständigen für die Entwicklung der Glasfasernetze.

**Herr Thoma, warum Glasfasern investieren?** Vielerorts gibt es schon ein ausgebautes Glasfasernetz, was nicht. Deshalb ist beschlossen, die Schwellenwert für die Ausbaugung bei 30 Millionen Euro - zu schließen - durch den Bund und den Landkreisen.

## Muss man auf Glasfasern buddeln?

Die betroffenen Eigentümer werden von den Landkreisen Antragsunterlagen und zu den Technikern vor Ort die Entscheidung schlussendlich abgeben. Deswegen Glasfasern auch Tiefbauarbeiten sind, da wir ein Glasfasernetz so

**Ortsentwicklung** Wie soll  
ch Woltersdorfs  
ouristenmagnet  
entwickeln? Planer stellen  
deen vor.

**Woltersdorf.** Im Januar hatten die  
inwohner das Wort, nun sind  
wieder die Gemeindevertreter an  
er Reihe: Im Woltersdorfer Orts-  
entwicklungsausschuss wird am  
Mittwoch, 19 Uhr, über die weite-  
re Gestaltung des Schleusenge-  
bietes beraten. Ziel ist eine sanfte  
Entwicklung des Gebietes, Bau-  
tünden sollen vermieden werden.

Darüber hat lange ein zeitwei-  
riger Ausschuss der Gemeinde-  
vertretung beraten, ein Rahmen-  
plan entstand, aus dem ein Bebäu-  
ungsplan entwickelt werden  
könnte. Im Januar stellten von der  
Gemeinde beauftragte Planer den  
Rahmenplan in einer Einwohner-  
versammlung vor. Besucher dis-  
kutierten rege über die Zukunft  
des Schleusengebietes, anschlie-  
ßend lag der Plan öffentlich aus.  
Die Planer haben alle Stellung-  
nahmen ausgewertet und auf  
Machbarkeit geprüft. Dieses Er-  
gebnis liegt nun vor und wird im  
Ausschuss beraten. Im Internet  
können sich Interessierte vor der  
öffentlichen Sitzung im Ratssaal  
schon ein Bild von den Diskussi-  
onspunkten machen. Einsehbar  
sind sie auf der Gemeindeseite.

Weiterer Schwerpunkt der  
Ausschusssitzung ist ein Klima-  
schutzkonzept für die Gemeinde,  
das auf Antrag der Grünen verab-  
schiedet soll. Aus dem Bauamt  
wird der reguläre Bericht zum  
Stand bei Bauprojekten der Kom-  
mune erwartet. *aha*

**Stellungnahmen zum Rahmenplan**  
Schleuse: [www.woltersdorf-schleuse.de](http://www.woltersdorf-schleuse.de)  
und dann links Einladung zum Aus-  
schuss für Ortsentwicklung und Ortsge-  
staltung anklicken.

# Neustart für Schulgarten

**Umweltbildung** Imkerverein und Naturschutzaktiv wollen Grünes Klassenzimmer an der  
Schöneicher Storchenschule beleben. *Von Annette Herold*

**E**twas verwunschen liegt er  
da, der Schulgarten der  
Schöneicher Storchenschule. Das Kirchenland  
hinter dem Friedhof in der Dor-  
faue war zuletzt in den Dornrös-  
chenschlaf gefallen. Doch wollen  
der Imkerverein Rüders-  
dorf-Schöneiche und das Schö-  
neicher Naturschutzaktiv ge-  
meinsam mit der Schule wieder  
mehr Leben einkehren lassen. Das  
idyllische Fleckchen Erde soll  
wieder ein Ort werden, an dem  
die Grundschüler vielfältig mit  
der Natur in Berührung kommen.

Wissensvermittlung und Ar-  
tenschutz zu verbinden, ist das  
große Ziel, wie Birgit Schürmann  
vom Naturschutzaktiv zusam-  
menfasst. Sie und ihre Mitstreiter  
stellen sich Projekttag vor, und  
es könnte auch wieder eine Im-  
ker-AG für die Schüler geben.

## Jahrelang Schüler begeistert

Bienenstöcke stehen jedenfalls  
schon da. Grit Wagner, Schönei-  
cherin, Lehrerin an einer Berliner  
Schule und seit drei Jahren Imke-  
rin hat sie aufgestellt. Sie könnte  
sich auch vorstellen, mit Unter-  
stützung eine Arbeitsgemein-  
schaft für Nachwuchsimker zu  
leiten. Damit tritt sie in die Fuß-  
stapfen von Gerald Brauer, der die  
Arbeit aus Altersgründen abgibt.  
Jahrelang hat er Mädchen und  
Jungen für die Imkerei begeistert,  
hebt Vereinschef Andreas Kam-  
prad hervor und dankt Brauer für  
dessen Arbeit. „Ach, was haben

wir hier nicht alles gemacht“, er-  
innert der sich. Die Schüler sei-  
en sehr engagiert gewesen. „Aber  
mit der Zeit hat sich alles verlau-  
fen“, erzählt Gerald Brauer. Den-  
noch ziehe er sich ohne Groll zu-  
rück.

Seine Nachfolgerin Grit Wag-  
ner hat Verständnis, dass die na-  
turkundliche Arbeit im Schulgar-  
ten nicht recht weitergeführt  
wurde. „Die Schule ist enorm ge-  
wachsen und wächst weiter.“ Da

## Kommentar

**Annette Herold**

zum Schöneicher Naturschutzprojekt

## Dranbleiben lohnt

**P**rojekte wie der Schönei-  
cher Schulgarten hängen  
immer an Menschen – an  
denen, die sie organisie-  
ren und an denen, die Interesse  
dafür aufbringen. Manches hält  
sich erfolgreich über Jahre, an-  
deres schläft irgendwann ein.  
Das muss nicht bedeuten, dass  
ein Projekt nicht gut ist.

Zwei äußerst wichtige Anlie-  
gen verfolgen die Initiatoren mit  
der Wiederbelebung des Grü-  
nen Klassenzimmers: den  
Schutz eines Biotops mitten im  
bekanntlich unter großem Zu-  
zugsdruck stehenden Schönei-  
che und bei den Grundschulern  
das Interesse an der Natur und

könnten einzelne Projekte schon  
ins Hintertreffen geraten. Grit  
Wagner ist zuversichtlich für den  
Neuanlauf. Erste Dinge sind mitt-  
lerweile geschehen. So ist der  
Bienenunterstand, unter dem die  
Bienenstöcke ihren Platz haben,  
erneuert worden. Ein Geräte-  
schuppen soll noch entstehen,  
wie Andreas Kamprad ankündigt.  
Und Birgit Schürmann ergänzt,  
dass es auch Informationstafeln  
über das Leben in dem Biotop ge-



ihrer Bewahrung zu wecken und  
zu fördern. Jedes dieser beiden  
Vorhaben ist es schon für sich  
genommen wert, unbedingt  
dranzubleiben.

Die Schüler werden auf jeden  
Fall profitieren. Was muss es  
zum Beispiel für ein Genuss  
sein, selbst geschleuderten Hon-  
ig aufs Frühstücksbrötchen zu  
streichen! Wie bereichernd ist  
es, auch ohne Handy-App und  
nur mit dem eigenen Wissen  
Tiere und Pflanzen bestimmen  
zu können! Von diesem Wissen  
können die heutigen Grund-  
schüler noch zehren, wenn  
längst viel Jüngere im Schulgar-  
ten aktiv sind.

ben soll. Die Initiatoren setzen  
für die Materialkosten auf Förder-  
mittel aus dem Programm „Ge-  
sunde Umwelt“.

Als nächster Schritt soll nun  
die Kooperationsvereinbarung  
von Schule, Naturschutzaktiv und  
Imkerverein ergänzt werden. Ange-  
peilt ist der Neuanfang zum  
neuen Schuljahr, „wenn uns Co-  
rona keinen Strich durch die  
Rechnung macht“, wie Birgit  
Schürmann sagt. Sie stellt aber  
auch klar, dass Unterstützung aus  
der Schule für das Projekt wic-  
tig wäre. „Wir wollen die Eltern  
aktivieren, voran den Schulför-  
derverein.“ Es gehe vor allem um  
Arbeitseinsätze ein bis zwei Mal  
pro Jahr, um das Gelände in Ord-  
nung zu halten. Genutzt werden  
solle es dann auch für von der  
Schule ausgehende Projekte.

## Bienen summen schon

Das ist noch Zukunftsmusik, Grit  
Wagners Bienen schwärmen und  
summen derweil schon. Sie freut  
sich darauf, Kindern die Imkerei  
näherzubringen, an der sie beson-  
ders reizt, „dass man nie aus-  
lernt.“ „Nichts geht nach Schema  
F“, hat Gerald Brauer in seinen  
vielen Imkerjahren festgestellt.  
„Es gibt immer wieder eine ande-  
re Überraschung.“ Um den Schutz  
der Honigbienen geht es im  
Schulgarten übrigens nicht zual-  
lererst. „Da sind wir Imker da“,  
sagt Grit Wagner. „Aber Wildbie-  
nen und andere Insekten müssen  
wir schützen.“

len und zu un-  
Techniker der T  
vor Ort die Insta-  
schlusses ab. Für  
des Glasfaserans  
auch Tiefbauarb  
lich, da wir ein v  
tungsnetz sowoh  
zenden Straßen a  
Grundstück selb

**Die Telekom führt  
aus. Ist man verpf  
Internet zu haben  
Sobald das GL  
triebsbereit ist,  
Anbieter seiner  
sprechenden In  
versorgt werden**

**Wird das Internet  
kere Leitung für d  
teurer?**

Nicht unbedingt  
Regel nicht da  
einen Glasfaser  
noch einen aus  
allerdings die M  
dem Glasfaser  
1000 Mbit/s vol  
muss dafür au  
mehr bezahlen.  
man sich direkt  
oder bei spezie  
ternehmen erku



Jörg Thoma, K  
und Investition  
Landkreis